

Pro und Kontra TTIP

Verdi lädt zu Streitgespräch ein

Baden-Baden (red) – Siegfried Heim, Landesfachbereichsleiter Medien bei Verdi und TTIP-Experte der Gewerkschaft sieht das geplante Freihandelsabkommen zwischen den USA und der EU äußerst kritisch, insbesondere auch die Kulturlandschaft sei durch TTIP gefährdet; SWR-Wirtschaftsredakteur Alfred Schmit dagegen erkennt in TTIP eine große Chance für die Wirtschaft – gerade auch für die klein- und mittelständischen Betriebe im Land, heißt es in einer Mitteilung.

Zu einem von SWR-Moderator Gabor Paal moderierten Streitgespräch hatte der Verdi-Ortsverein beide Kontrahenten eingeladen. Rund 30 Besucher waren ins Kurhaus gekommen, um sich die Pro- und Kontra-Argumente anzuhören – die meisten, wie sich in der anschließenden Diskussion zeigte, mit einer eher kritischen Haltung gegenüber TTIP, heißt

es weiter. Heim räumte ein, dass die Verhandlungen unter der neuen EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström deutlich transparenter geworden seien – und dass die Verbraucherstandards in der EU nicht immer besser seien als die in den USA. Schmit wiederum zeigte trotz seiner grundsätzlichen positiven Haltung auch Verständnis für die Kritik. Deshalb begrüße er auch die Proteste: „Dem öffentlichen Druck ist es zu verdanken, dass die privaten Schiedsgerichte jetzt offenbar vom Tisch sind – das finde ich gut.“

Die Grünen-Landtagsabgeordnete Beate Böhlen, meinte: TTIP pauschal abzulehnen, halte sie für falsch. Melanie Wolber, Vorsitzende des Verdi-Ortsvereins, freute sich über die große Resonanz und die engagierte Diskussion: „Wir verstehen uns ja nicht nur als Tarifpartei, sondern auch als eine politische Organisation.“